

Rede des Landrates
anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens
der Bundesrepublik Deutschland an

**Frau Eva Maria Hermanns,
Schleiden-Kerperscheid**

am Donnerstag, 04. März 2010, 11.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreishauses in Euskirchen, Jülicher Ring 32

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Festgäste,

als Landrat des Kreises Euskirchen habe ich heute die besondere Ehre und Freude, eine
verdiente Bürgerin aus dem Stadtgebiet Schleiden zu ehren und auszuzeichnen.

Ich begrüße Sie, liebe Gäste, aber ganz besonders Sie, sehr geehrte Frau Hermanns, sehr
geehrter Herr Hermanns, herzlich.

Meine Damen und Herren,
in Anerkennung Ihrer besonderen Verdienste im Bereich der Heimatkunde und der Kunst und
Kultur im Kreis Euskirchen hat Herr Bundespräsident Dr. Horst Köhler die Verdienstmedaille
des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Frau Eva Maria Hermanns
verliehen.

Bevor ich näher auf Ihr ehrenamtliches Wirken eingehe, möchte ich noch einige persönliche
Daten der zu Ehrenden vortragen:

Frau Hermanns ist verheiratet und Mutter von vier mittlerweile erwachsenen Kindern. Ihren
erlernten Beruf, Medizinisch-Technische Assistentin übt sie seit ca. 15 Jahren nicht mehr aus.

Seit dieser Zeit widmet sie sich in ihrem eigenen Atelier ihrer großen Leidenschaft: der
Malerei und der Schaffung von Bildobjekten.

Diese vorhandenen künstlerischen Talente mögen mit ein Grund dafür sein, dass sie sich seit
vielen Jahren im Förderverein Eifelmuseum Blankenheim e. V. einbringt und an
hervorragender Stelle engagiert.

Mit ihr haben das Eifelmuseum, der Förderverein und die Gemeinde sowie die kunst- und
kulturinteressierte Bürgerschaft eine hoch motivierte und kunstsachverständige Initiatorin,
Organisatorin und Gestalterin von interessanten Kunstaussstellungen.

Frau Hermanns, selbst bildende Künstlerin, nutzt ihre ausgezeichneten Beziehungen zur
regionalen und überregionalen Kunstszene, um im ländlichen Raum alternative künstlerische
Impulse zu setzen und sie durch museumspädagogische Angebote erlebbar und
nachvollziehbar zu machen.

Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland konnte sie für Ausstellungen im Eifelmuseum Blankenheim gewinnen.

Seit 1993 ist Frau Hermanns stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Eifelmuseum Blankenheim e. V., der im Jahr 1988 gegründet wurde und der derzeit rd. 180 Mitglieder hat.

Seither ist sie hauptverantwortlich für die jährlich stattfindenden Ausstellungen des Fördervereins und war Ideengeberin und Initiatorin der Ausstellungsreihe "Kabinetttstücke" im Gildehaus des Eifelmuseums.

Sie hatte aber nicht nur die Idee für die „Kabinetttstücke“, sondern hat auch gemeinsam mit ihrem Mann Udo Hermanns vor der ersten Ausstellung in vielen Stunden den Ausstellungsraum renoviert und zum Zwecke einer zeitgemäßen, modernen Form der Kunstpräsentation neu gestaltet.

Hier zeigte sich neben ihren künstlerischen Fähigkeiten dann auch ihr beachtenswertes handwerkliches Geschick.

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kabinetttstücke“ wird regionalen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit gegeben, ihre Kunstwerke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Ausstellungen wechseln etwa alle zwei Monate und zeigen die vielfältigen Darstellungsformen moderner Kunst, von Malerei über Plastiken und Stoffarbeiten bis hin zu außergewöhnlichen Montagen mit Lego-Steinen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

klassische, traditionelle Kernaufgaben eines Museums sind das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Ausstellen von Sammlungsobjekten.

Es ist unstrittig, dass im Eifelmuseum Blankenheim in den letzten Jahren insbesondere das Sammeln und Erforschen aus vielfältigen Gründen vernachlässigt werden musste.

Darauf weiter einzugehen, würde nicht in den Rahmen dieser festlichen und freudigen Veranstaltung passen und wird daher heute bewusst nicht von mir aufgegriffen und erörtert.

Es ist aber ebenso unstrittig, dass gerade die Mitglieder des Fördervereins Eifelmuseum Blankenheim e. V. - und hier an vorderster Stelle Frau Hermanns - in den schwierigen Zeiten durch mehrfach wechselnde Ausstellungen, überwiegend zu den Themen der zeitgenössischen Kunst, für das Eifelmuseum ein neues Alleinstellungsmerkmal entwickelt haben.

Innerhalb dieser Ausstellungen kam aber auch die Geschichte der Eifel und der an sie angrenzenden Regionen wie etwa das Rheintal nicht zu kurz.

So wurden die vorhandenen Exponate des Eifelmuseums so weit wie thematisch möglich mit in die Ausstellungen einbezogen.

Ich darf hier - ohne Wertung und Zeitrahmen - auf einige Ausstellungen - es sind beileibe nicht alle - der letzten Jahre hinweisen:

- "Von hier aus an den Rhein"
- „Bilder für über's Sofa“
- "Drucksachen"
- "Wider die Zeit ... die Hoffnung" - Bilder von Utopie und Verheißung
- „Bettgeschichten“ - Bilder von Schlaf und Traum
- „Lebenstanz“ - Erinnerungen an Pina Bausch

Zur Zeit wird unter der Regie des Fördervereins und wieder federführend von Eva Maria Hermanns eine große Ausstellung zum 150. Geburtstag des berühmten Eifelmalers Fritz von Wille vorbereitet.

Diese Ausstellung wird von Ende April bis Ende Juli diesen Jahres in den Räumen des Eifelmuseums gezeigt werden.

Meine Damen und Herren,
liebe Gäste,

bevor ich auf weitere Verdienste von Frau Hermanns zurückkomme, lassen Sie mich kurz zu den von der Gemeinde Blankenheim geplanten Nutzungsänderungen in den Museumsgebäuden kommen.

Die Gemeinde plant in Teilen des großen Wechselausstellungsraumes den Einzug des Bürgerbüros und der Tourist - Info, welche sich zur Zeit noch im bzw. am Rathaus befinden.

Außerdem will die Gemeinde in den Räumen des Eifelmuseums ein Informationszentrum zum "Erlebnisraum Römerstraße" einrichten.

Darüber hinaus ist es das Ziel der Gemeinde, das Eifelmuseum stärker auf die Alleinstellungsmerkmale des Ortes wie z.B. den Tiergartentunnel, das Grafengeschlecht der Manderscheider und die römische „Villa Rustica“ auszurichten.

Darüber hinaus finden im Rahmen der Maßnahme „Römerstraße“ Gespräche mit der Gemeinde Nettersheim statt, die ebenfalls in das Projekt eingebunden ist.

In diesem Zusammenhang appelliere ich an die Verantwortlichen der Gemeinde Blankenheim diese Gespräche fortzuführen und den Förderverein des Eifelmuseums in die weiteren Entscheidung einzubinden.

Wie ich vom Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Mertens, der ebenfalls hier und heute anwesend ist, erfahren habe, hält auch der Förderverein eine Neukonzeption für unumgänglich.

Das bisherige museumspädagogische Programm des Fördervereins, das auf die jetzige Struktur des Hauses eingerichtet und abgestimmt ist, muss umgestellt und angepasst werden.

Und ich stelle fest: Hier, wie in vielen anderen Fällen, gilt: Reden Sie miteinander, nicht übereinander.

Verehrte Festgäste,

was das zur Zeit existierende museumspädagogische Programm betrifft, arbeitet Frau Hermanns an dieser verantwortlichen Stelle mit, weil dieses Programm federführend durch den Förderverein organisiert wird.

Jährlich werden mehrere tausend Schülerinnen und Schüler durch Halbtagesprogramme an die Inhalte des Museums und der jeweiligen Ausstellungen herangeführt.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass sich Frau Hermanns durch den krankheitsbedingten Ausfall der inzwischen in Rente befindlichen Museumsleiterin seit dem Jahr 2007 verstärkt - und wieder voll ehrenamtlich - in die Verwaltungsarbeit des Eifelmuseums einbringt.

Und ich betone es an dieser Stelle nochmals ausdrücklich: Neben diesen vielfältigen Aktivitäten in der Museumspädagogik und der Administration ist sie fast alleine für den gesamten Ausstellungsbetrieb des Museums seit 2007 verantwortlich.

Verehrte Festgäste,

dass die zu Ehrende sich in den letzten Jahrzehnten in außergewöhnlichem Maße für die Kunst und Kultur im Kreis Euskirchen und für den Förderverein des Eifelmuseums Blankenheim einsetzen konnte, ist mit Sicherheit auch darauf zurückzuführen, dass Sie, sehr geehrter Herr Hermanns, Ihre Frau nicht nur stets unterstützt und motiviert haben, sondern auch ständig - und dies im wörtlichen Sinne - mit anpacken.

Sie haben zweifelsohne den größten Anteil an der Renovierung und der baulichen Neugestaltung des „Kabinettraumes“ im Gildehaus sowie der handwerklichen Realisierung der Ausstellungen.

Ich bringe es auf den Punkt: Sie, lieber Hermanns und sie, liebe Frau Hermanns, sind ein hervorragend aufeinander eingespieltes, ein wirklich gutes Team.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, einen Partner an der Seite zu haben, der einen auffängt, wenn es einmal nicht so richtig rund läuft.

Denn es gibt auch immer wieder schlechte Tage, die man überstehen muss, wenn man mit viel Engagement und Herzblut bei einer Sache ist.

In solchen Fällen ist es sehr wichtig, einen Partner an der Seite zu haben, der einen aufbaut und einem Mut zuspricht, der sich aber nach dem Gelingen einer neuen Ausstellung auch mit einem freuen kann und stolz auf den Partner ist.

Dafür, dass Sie, lieber Herr Hermanns, Ihre Frau bei ihren umtriebigen Aktivitäten - man könnte auch sagen bei ihrer Berufung - umfassend unterstützen, gebührt Ihnen große Anerkennung und herzlicher Dank.

Deshalb möchte ich nachher auch Ihnen als äußeres Zeichen dieses Dankes einen guten Tropfen aus dem Weinkeller des Kreises überreichen.

Ihnen, sehr geehrte Frau Hermanns, gratuliere ich persönlich und im Namen des Kreistages sowie meiner Verwaltung sehr herzlich.

Darüber hinaus überbringe ich ihnen ebenso herzliche Glückwünsche aus Düsseldorf von unserem Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers sowie aus Köln von Regierungspräsident Hans Peter Lindlar, die mich beide ausdrücklich darum gebeten haben.

Ihnen, liebe Festgäste, verlese ich nunmehr den Verleihungstext und werde daran anschließend Frau Hermanns mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Namen des Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler auszeichnen.